Nabresina bis Triest bestimmte. An die Spitze des Ausschusses stellte sich Se. Excellenz Freiherr von Bruck.

Somit haben wir nun auf alle Merkwürdigkeiten dieser herrlichen Eisenbahn aufmerksam gemacht, und den Leser bis Triest auf derselben begleitet. Es erübrigt uns nun noch den Blick auf einige der interessantesten Puncte der Umgebung dieser Bahn zu lenken, worunter, als zu den dem Kronlande Krain eigenthümlichen Naturwundern zählend, besonders der Cirknitzersee, die Höhlen des Karst und die reichen Quecksilberminen von Idria gehören, auf welche wir in flüchtigen, aber doch für den Touristen hinlänglich unterrichtenden Umrissen hinweisen und damit unser Werk schließen wollen.

Der Cirknitzer See, die Karsthöhlen, Idria.

Unfern von der Station Rakek führt die Straße südlich ab, nach dem viel besprochenen Cirknitzer See. Er gehört zu den interessantesten Partien des Landes und nimmt unter den Naturwundern Krains eine vorragende Stellung ein. Eine Eigenthümlichkeit dieses See's ist seine periodische Vertrocknung, nach welcher der Seeboden bepflanzt werden kann, daher auch das ihn bezeichnende Volkswort, es sei dies der See, wo man fischen, jagen und ernten könne. Der Cirknitzer See hat seine eigene, ziemlich reiche Literatur, von Cluver, Kircher angefangen und dem wackern Valvasor bis herab zu Steinberg, Hacquet, Gruber, Hof u. s. w. Es ist auch sehr viel über dieses merkwürdige Binnengewässer gefabelt worden.

Der See hat bei mittlerem Wasserstande 9875 Joch, 1 Meile Länge, $^1/_4$ Meile Breite, und stellt sich als ein längliches Viereck dar. Seine Tiefe ist nicht bedeutend, aber auf seinem Boden öffnen sich eine Menge Trichter (mehr als 400), welche zum Theil sehr tief sind, mehrere über 50 Fuß. Die größten dieser Trichter haben eigene Namen wie z. B. der Kessel (Katla), das Sieb (Rescheto) u. s. w. Ringsum am See tauchen Vorgebirge der umgebenden Felsen in denselben. Auch trägt sein Spiegel die Inseln Vornek, Mala-Goricza, Vecka-Goricza und Venetate, von den Einwohnern wird die letzte etwas anmessend: Klein-Venedig genannt.

Der Cirknitzer See ist ein Haupt-Wasserreservoir des Karstgebietes. Er hat zahllose unterirdische Zuflüsse, worunter die Kanäle Branja-Jama und Sucha-Dulza die bedeutendsten sind. Strömen diese Zuflüsse stark, so wächst der See oft bis zu einem Wasserstande von mehr als 18,000 Joch. Durch seine Trichter steht aber der See in Verbindung mit den Gewässern, die so häufig an dem